

# Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)  
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

20  
2010

für die 32. KW

Fr. 13. Juli 2010

Gesamtauflage: 6.927

## Am Bienenstand

Veitshöchheim (ii) In vielen Imkereien ist die Spätsommerpflege in vollem Gange. Die Völker sind abgeerntet und werden gefüttert. Die Sommerbehandlung mit Ameisensäure und Thymol sollte ebenfalls begonnen haben. Eine Schwachstelle in der Varroabehandlung, gerade bei größeren Imkereien, sind Begattungseinheiten, die für Reserveköniginnen länger aufgestellt bleiben. Diese Einheiten können in größerer Zahl schnell zu „Milbenspendern“ werden. Hier heißt es entweder behandeln oder auflösen.

Die Honiglager sind vielerorts gut gefüllt, die Sommerernte ist gut ausgefallen. Dies macht sich auch im Honigpreis bemerkbar, der im Großhandel bereits gesunken ist.

Viele Imkerinnen und Imker nutzen die Zeit nach der Schleudung, Waben zu sortieren und für den Winter einzulagern. Beim Einschmelzen von Waben sollte auf jeden Fall großzügig aussortiert werden. Wabenbruch

oder verbaute Waben gehören in den Wachsschmelzer, auch wenn sie noch Reste von Honig enthalten.

Was tun bei großen Mengen honigfeuchter Waben? Dies ist abhängig von der Größe der Imkerei und der bisher betriebenen Wabenbauerneuerung. Jungvölker, die als Ableger gebildet worden sind, verfügen in der Regel über junges Wabenwerk und sollten nur vereinzelte honigfeuchte Waben erhalten, da dies die Räuberei fördert.

Unbebrütete Waben können im nächsten Jahr gut für die Erweiterung und den Honigraum genutzt werden. Sie lassen sich leichter im Wabenlager überwintern, wenn sie trocken sind. Honigfeuchte Waben können von den Bienen gereinigt werden, wenn Sie mit Abstand auf ein Bienenvolk aufgesetzt werden. Dazu wird der Deckel entfernt und die Folie etwas umgeschlagen. Auf den obersten Brutraum wird eine Leierzarge aufgesetzt und auf diese ein weiterer Raum

Der nächste Infobrief erscheint  
in 1 Woche  
**Freitag, den 20. August 2010.**

mit 6 bis 8 Waben. Die auf Lücke gestellten Waben werden von den Bienen ausgeleckt und können nach ein bis zwei Tagen wieder abgenommen werden. Beim hantieren mit honigfeuchten Waben ist im Spätsommer immer mit Räuberei zu rechnen. Deshalb Waben nur auf starke Völker aufsetzen und zügig arbeiten.

Altvölkern kann nach der letzten Honigernte ein Raum honigfeuchter Waben gegeben werden. Dies sollte dann aber vor der Fütterung geschehen sein, damit das Winterfutter dann auch in diesem Raum eingelagert wird. Das Brutnest zieht allmählich nach oben und der untere Raum kann entfernt werden. Beschleunigen lässt sich dies durch ein Absperrgitter zwischen dem untersten und dem mittleren Raum. Die Königin hat so keine Möglichkeit mehr, im unteren Raum zu brüten. Während die Brut im untersten Raum ausläuft, sitzt das Volk auf drei

## Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

### Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

[poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de](mailto:poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de)

[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

### Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

[imkerei@lwk.nrw.de](mailto:imkerei@lwk.nrw.de)

[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

### Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

[poststelle@lwg.bayern.de](mailto:poststelle@lwg.bayern.de)

[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

### Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

[bieneninstitut@llh.hessen.de](mailto:bieneninstitut@llh.hessen.de)

[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

**Haftungsausschluss** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Räumen. Dies erschwert die Varroabehandlung, die bei ein- oder zweiräumigen Völkern durchgeführt werden muss. Deshalb ist ein solches Vorgehen rechtzeitig zu planen.

Bei der Sortierung im Wabenlager müssen unbebrütete von bebrüteten Waben in getrennten Zargentürmen verwahrt werden. Dies ist der erste Schritt für einen effektiven Schutz gegen Wachsmotte und Schimmel.

Die Waben sollten kühl, luftig (auf Gitterböden) und bienendicht gelagert werden. Zur Bekämpfung der Wachsmotte können Essigsäure und Bt-Präparate (B401) genutzt werden. Ein Schwefeln der Waben ist auf Grund der Brandgefahr nicht empfehlenswert.

*(Kontakt zur Autorin:*

[ingrid.illies@lwg.bayern.de](mailto:ingrid.illies@lwg.bayern.de)